

Interview

„Die Pferde sind bei den Festspielen unsere wahren Stars“

Der Schauspieler Ferdinand Ascher über die Faszination der Festspiele in Burgrieden und die neue Rolle als Old Surehand

BURGRIEDEN - Das Programm der Burgrieder Festspiele für nächstes Jahr steht fest: Aufgeführt wird Old Surehand. Ferdinand Ascher schlüpft in die Hauptrolle. Der 31-jährige Schauspieler ist in dieser Saison bereits zum zweiten Mal bei den Festspielen dabei. Vergangenes Jahr stand der Westernfan vom Starnberger See als Martin Baumann, Sohn des Bärenjägers, auf der Bühne. Dieses Jahr ist er als Martin von Adlerhorst zu sehen.

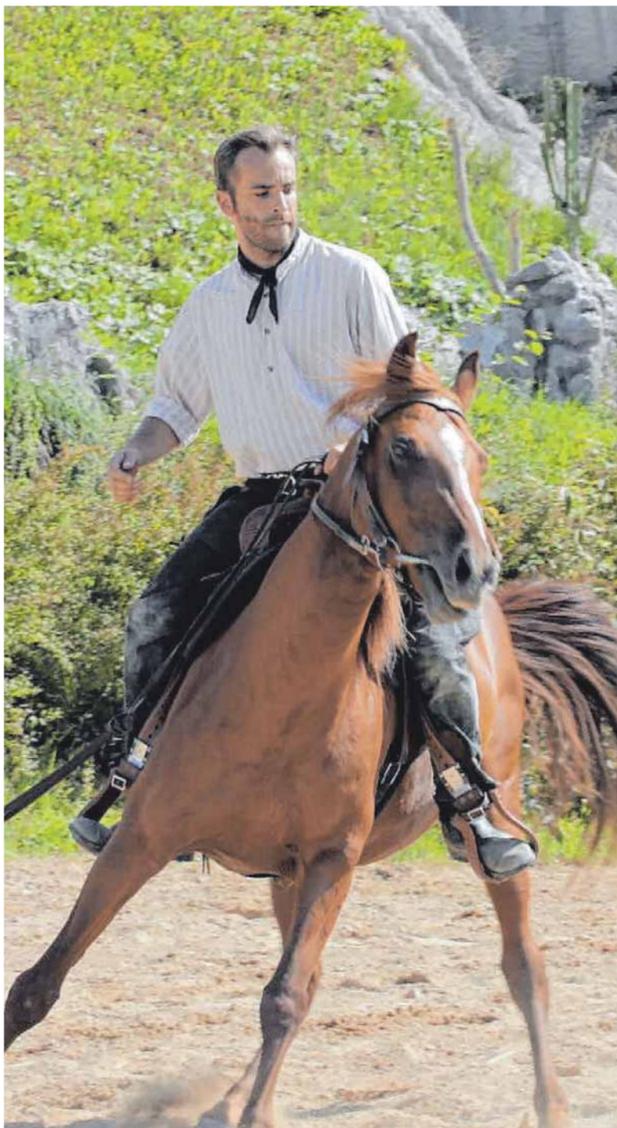
Nach einer Schreinerlehre hatte er mit 19 Jahren beschlossen, Schauspieler zu werden. Er besuchte die Neue Münchner Schauspielschule und tritt seit elf Jahren auf deutschen Theaterbühnen auf. Im Interview mit SZ-Volontärin Anke Kumbier spricht er über seine Begeisterung für die Burgrieder Festspiele, die Besonderheiten der diesjährigen Saison und über die große Rolle des Old Surehand, die 2020 auf ihn wartet.

Du bist seit zwei Spielzeiten dabei. Was fasziniert dich an der Arbeit bei den Burgrieder Festspielen?

Ich bin vernarrt in die Arbeit mit Tieren und in die Arbeit im Freien. Ich liebe Tiere ohne Ende, es ist toll, sie als Spielpartner zu haben. Auch das Team ist wunderbar. Es entstand sehr schnell eine nahe und intensive Zusammenarbeit. Wir können uns austoben, reiten, kämpfen, es gibt Pyroeffekte und trotzdem gelingt es uns, Gefühle zu transportieren. Michael Müller führt hervorragend Regie. Das gesprochene Wort steht nach wie vor im Mittelpunkt.

Hast du für die Auftritte in Burgrieden extra Reiten gelernt?

Nein, denn wir hatten früher zu Hause Pferde. Die Pferde sind bei den Festspielen unsere wahren Stars. Das Reiten gefällt mir sogar so gut, dass ich in meiner Heimat am Starnberger See inzwischen privat an einem Pferd beteiligt bin.



In Bewegung: Ferdinand Ascher auf Kyra.

FOTO: SUSANNE STUPPERICH

Wie verlief die diesjährige Festspielsaison, gab es Schwierigkeiten?

In der Probenphase gab es Schwierigkeiten. Ein Kollege hatte einen Unfall mit den Pferden und wurde verletzt. Ihm geht es aber wieder gut. Für ihn ist eine Woche vor der Premiere ein anderer Schauspieler eingesprungen. Da muss man dann als Team gut zusammenhalten und funktionieren. Unfälle geschehen nicht, weil hier fahrlässig gearbeitet wird, aber beim Training mit Pferden kann trotz aller Vorsicht etwas passieren. Außerdem hat ein Blitzschlag die Bühne lahmgelegt und Teile der Technik gebraten. Wir mussten zwei Vorstellungen absagen, doch die Besucher waren sehr verständnisvoll.

Wie hat dir die Rolle des Martin von Adlerhorst gefallen?

Adlerhorst ist ein preußischer Adliger und hat sich in Körperhaltung und Sprechweise von Martin Baumann (Sohn des Bärenjägers, den Ferdinand Ascher im vergangenen Jahr verkörperte - Anm. d. Red.) stark unterschieden. Gemeinsam mit Sam Hawkens ist er der Gagmacher im Stück. Es macht auch Spaß, dieses Mal eine Nebenrolle zu spielen, die dafür das Publikum zum Lachen bringt.

Wie sind die Schauspieler untergebracht, wohnt ihr vor Ort?

Claudia Huitz hat uns ein schönes Haus bei sehr angenehmen Leuten gemietet, in dem fünf Personen den ganzen Sommer über wohnen können.

Du wurdest für die kommende Saison wieder engagiert...

Ja, und was für eine Rolle! Die des Old Surehand. Ich freue mich wahnsinnig darauf, ihn zu spielen und bin dankbar für das Vertrauen. Denn die Heldenfiguren müssen top sein. Dafür gebe ich alles.

Wie gehst du mit dieser Verantwortung um?

Ich bin auch wahnsinnig nervös. Es gibt in Deutschland eine riesige Karl-May-Fanzzene. Die Leute sitzen teilweise kostümiert im Publikum und kommen aus der ganzen Bundesrepublik angereist.

Wie sieht denn deine Vorbereitung auf die Festspiele aus?

Körperliche Fitness ist absolut wichtig. Für Old Surehand möchte ich mit Kampfsport beginnen und mein reitliches Können noch weiter verbessern. Gerade bin ich dabei, die Old-Surehand-Bücher zu lesen. Old Surehand ist eigentlich ein ganz junger Kerl, der ohne Familie aufwächst und bei einem Kampf seinen Bruder, einen Indianerhäuptling, kennenlernt. Man darf sich auf einen ziemlichen Kracher freuen.

Bist du großer Karl-May-Fan?

Ich habe im Bücherregal nicht Karl Mays gesammelte Werke stehen. Aber als Kind habe ich die Bücher gelesen und ich liebe die Filme. Sie sind Höhepunkte des Nachkriegsfilms und zeigen zum ersten Mal richtige Massenszenen. Ich bin ein Westernfan, „Mein Name ist Nobody“ ist mein Lieblingsfilm, den kann ich gut zweimal im Jahr anschauen.

Was macht den Beruf des Schauspielers aus, wie ist es, so zu leben?

Man ist viel unterwegs. Letzten Winter durfte ich Braunschweig kennenlernen, für diesen Winter hat Bonn angefragt. Aber da habe ich „Stopp“ gesagt und mich darauf verlassen, dass sich auch in meiner Heimat am Starnberger See etwas ergibt und so war es auch. Es ist nicht einfach, aber wunderschön, so zu leben. Ich bin teilweise in Hotelzimmern aufgewacht und wusste nicht, wo ich war. Irgendwann war mir das egal und ich habe darauf gesetzt, dass ich am nächsten Morgen schon wieder weiß, wo ich bin.

Dafür komme ich an Orte wie Burgrieden, mache Leute glücklich und lerne ganz verschiedene Menschen kennen. Ab und zu arbeite ich auch noch als Schreiner und habe hier beim Aufbau des Bühnenbildes mitgeholfen. Das, was du bespielst, mit den eigenen Händen zu erschaffen, ist schon viel wert.

Wie geht es nach der Festspielsaison weiter?

Dann stehen zwei Wochen Urlaub in der Provence bei den Camargue-Pferden an.

Wirst du Burgrieden und die Festspielatmosphäre vermissen?

Der Menschenschlag hier ist so herzlich. Ich freue mich darauf, nächstes Jahr wieder zu Freunden zu kommen. Vor ein paar Tagen kam ich nach Burgrieden zurück, und mir ist rausgerutscht, dass es gut ist, wieder zu Hause zu sein.

Aufführungen

Für die Darniere am heutigen Samstag gibt es nur noch vereinzelt Karten. Von 11 Uhr bis Vorstellungsbeginn ist die Kartenthotline zu erreichen unter Telefon 07392/90 09 70.

Die Festspiele 2020 sind für den Zeitraum 4. Juli bis 12. September geplant. Gespielt wird das Stück Old Surehand mit Ferdinand Ascher in der Hauptrolle.

Der Online-Kartenverkauf beginnt am 1. Oktober 2019. Tickets gibt es unter Telefon 07392/90 09 70 oder per Mail tickets@festspiele-burgrieden.de. Bis zum 31. Dezember gibt es einen Frühbucherrabatt: Alle Plätze und Kategorie kosten für Erwachsene 27,90 Euro.



Eine Fahrt im „Steiger“ wäre cool. Aber auch mit einer Sitzprobe sind die Kinder mehr als zufrieden.

FOTO: TE

Auto-Raritäten begeistern die Ferienkinder

Michael Schick und Roland Müller gewähren Einblick in den Oldie-Laden

Von Kurt Kiechle

BURGRIEDEN - Wohl die meisten der sieben Burgrieder Ferienkinder haben schon einmal etwas vom „Steiger-Auto“ gehört, gelesen oder den Oldie sogar aus der Nähe gesehen. Doch die wenigsten hatten bislang die Gelegenheit, in dem Fahrzeug aus dem Jahr 1925 Platz zu nehmen und unter die Motorhaube zu schauen. Die Freunde Michael Schick und Roland Müller haben dem Wunsch des Historischen Vereins Burgrieden entsprochen, und den Kindern und ihren erwachsenen Begleitpersonen einen spannenden Einblick in ihren kleinen, aber feinen „Oldie-Laden“ in der Bronner Straße in Laupheim gewährt.

Schick und sein kongenialer Partner Müller haben dort eine Sammlung von Raritäten zusammengetragen, die auch weniger technikaffine Besucher überrascht – und die Jüngsten erst recht staunen lässt. Im Laden findet sich Technik- und Automobil-

geschichte teils längst vergangener Tage. In diese Zeiten der sogenannten „Goldenen 20-Jahre“ hineingeboren wurde auch ein Auto der Marke „Steiger“, ein Fahrzeug, das in der Rottalgemeinde in der Autofabrik „Steiger“ produziert wurde.

Einen Traum erfüllt

Vor 100 Jahren rollte das erste Automobil aus den Werkshallen. Jetzt gibt es nach heutigem Kenntnisstand nur noch zwei Exemplare. Eines davon erwarb Michael Schick im Jahr 2018 „Ich habe mir damit einen Traum erfüllt“, erzählte der 51-Jährige den Gästen aus Burgrieden mit leuchtenden Augen. Er sammelt seit 30 Jahren alles, was Bezug zum Thema „Steiger“ hat. Ungezählte Fotografien und Raritäten unterschiedlichster Art geben beredtes Zeugnis von der Leidenschaft des Laupheimers – im Berufsleben Kriminaltechniker. Mit Roland Müller hat Schick einen Freund zur Seite, der sein Hobby teilt. So nennt Müller einen französi-

schien Autoveteran, einen englischen Rennwagen („Rennzigarre“, Baujahr 1914) sowie einen Mittelklassewagen, gebaut in Manchester, sein Eigen. Wie sein Kollege Schick erzählte Roland Müller den wissbegierigen Kindern Interessantes über seine „Schätzchen“.

Und noch ein Faible hat Roland Müller: Das Sammeln von Wand-, Pendeluhren und Regulatoren sowie von Zündkerzen. „Davon habe ich eine ganze Menge.“ Von der Führung und den vorgestellten Oldtimern zeigten sich die Ferienkinder sichtlich beeindruckt und bedankten sich auch für die Süßigkeiten und Getränke. „Wir kommen bestimmt wieder“, versprachen die Begleiter vom Historischen Verein. Dem Besuch des „Oldie-Ladens“ ging, sozusagen zur Einführung in die Materie „Steiger“, ein Rundgang durch das Heimatmuseum voraus. Mit ihrer Ausstellung im „Alten Rathaus“ brauchen sich die Burgrieder nicht verstecken.

ANZEIGE

Vortragsreihe Gesundheit



Dr. med. Martin Volz
Facharzt für Orthopädie & Unfallchirurgie
Spezialgebiete: Knie & Schulter



Dr. med. Thomas Mattes
Facharzt für Orthopädie & Unfallchirurgie
Spezialgebiete: Hüfte & Knie

Mittwoch, 18. September 2019
19 Uhr, Einlass ab 18 Uhr

Medienhaus Ravensburg,
Karlststraße 16

Anmeldung erbeten unter:
aktiv@schwaebisch-media.de

Eintritt ist frei

Arthrose inzwischen heilbar?

Die Spezialisten der Sportklinik Ravensburg stellen neue Behandlungsmethoden vor.

Dieser Vortragsabend richtet sich an alle Menschen, die mehr über innovative Ansätze in der Arthrosebehandlung erfahren wollen. Für sich selbst oder für Menschen, die Ihnen wichtig sind.

Arthrose ist die häufigste Gelenkerkrankung überhaupt. Mit zunehmendem Alter steigt die Wahrscheinlichkeit, an dieser Volkskrankheit zu erkranken, auf bis zu 40 % an. Typisch sind starke Schmerzen und deutliche Einschränkung der Mobilität – aber das muss nicht sein! Neue Behandlungsmethoden führen dazu, dass immer mehr Menschen trotz Arthrose auch noch bis ins hohe Alter fit, mobil und vor allem beschwerdefrei leben können. Auch komplizierte Operationen lassen sich durch innovative Ansätze in der konservativen Therapie häufig vermeiden. An der Sportklinik Ravensburg werden diese neuen Behandlungsmethoden nach dem Motto „Gelenke erhalten wann immer möglich, operieren nur wenn nötig“ mit großem Erfolg praktiziert.

Dr. Martin Volz ist nicht nur begeisterter Aktivsportler, sondern nebenbei auch einer der angesehensten Experten auf dem Gebiet der innovativen Arthrosetherapie. Der Sportmediziner hat sich insbesondere auf die Knie- und Schultergelenksarthrose spezialisiert und in diesen Bereichen die Entwicklung neuer Behandlungsmethoden und -praktiken konsequent vorangetrieben. Dr. Volz ist Mitbegründer der Sportklinik Ravensburg und wird in der FOCUS-Liste der Top-Mediziner im Bereich Sportmedizin geführt.

Dr. Thomas Mattes genießt weit über Ravensburg hinaus den Ruf als hervorragender Experte für Hüftchirurgie. Gerade für besonders komplizierte Operationen kommen Patientinnen und Patienten oft von weit her an die Sportklinik Ravensburg, um sich von Dr. Mattes behandeln zu lassen. Der Spezialist auch für Hüftgelenksarthroskopie ist seit 2013 als Top-Experte für Hüftchirurgie in der FOCUS-Liste der besten Mediziner Deutschlands gelistet.

www.schwaebisch-media.de



SCHWÄBISCH.MEDIA